

Die Vergangenheit

von Sag ich nicht

online unter:

<https://www.testedich.de/fanfiktions/animes-mangas-comics-zeichn>

Möglich gemacht durch www.testedich.de

Einleitung

Was passiert wohl wenn man nach Jahre langer Trennung wieder zusammen findet? Eine Geschichte mit Eifersucht, Liebe und Freundschaft. Und zwischendurch ein kleiner Plagg der sich nur für Camembert interessiert ...

Kapitel 1

Prolog:

Das Mädchen konnte nicht schlafen. Immerzu musste sie an ihn denken, daran, wie er ihr im Kindergarten dieses Bild geschenkt hatte. Ein wohliger Schauer fuhr ihr über den Rücken als sie daran zurückdachte. Sie schloss ihre Augen und stellte es sich vor, so als ob er genau vor ihr stehen würde. Unwillkürlich nahm sie das Bild in die Hand und fuhr mit den Fingerspitzen darüber. Sie erinnerte sich an jedes kleine Detail, seine grell-grünen Augen, sein süßes Lächeln auf seinen Lippen und die Stimme die sie unter tausenden wiedererkennen würde. Sie dachte an die Röte zurück, die sich auf seinem Gesicht ausgebreitet hatte. Wie sich ihre Hände berührten als er ihr das Bild überreichte. Plötzlich wurden ihre Gedanken durch einen lautes Geräusch gestört. Sie erschreckte und fuhr herum, wobei sie das Bild aus Versehen fallen ließ. Ihre Mutter stand im Türrahmen und rief: „Marinette, aufstehen! Wir ziehen morgen um!?“ Das Mädchen sah sie fassungslos an: „A-Aber... was ist mit Adrien?? Doch mit ihrer Mutter konnte man nicht diskutieren. Sie antwortete nur: „Ich hab einen Brief abgeschickt und jetzt geh und mach dich fertig.“ Darauf hin knallte die Tür wieder zu und Marinette bekam Tränen in den Augen. Sie musste an ihren besten Freund denken und fing an zu weinen. Schluchzen stand sie auf und packte ihre wichtigsten Spielsachen ein. Unter anderem auch das Bild.

Kapitel 2

Souuu, hier das nächste Kapitel ?

Als Marinette am nächsten Tag die Treppe runter kam, war sie sehr traurig. Noch nie hatte sie ihre Mutter so böse erlebt! Das sie aber schon fast ein bisschen Angst vor ihr hatte, versuchte sie sich an ihr vorbei zu schleichen. Als ihre Mutter sie sah, versteckte sie sich hinter ihrem Kuscheltier.

Nachdem ihr ein paar Tränen über die Wangen flossen, fragte sie ihre Mutter: ?Warum warst du gestern so böse mit mir?? ihre Mutter ging auf sie zu und nahm sie in den Arm:., Oh Schatz, das wollte ich nicht. Ich war nur sehr gestresst, da das Flugzeug wegen einem Schaden eigentlich erst nächste Woche fliegen sollte. Doch da es so schnell wieder repariert wurde, fliegt ihr schon heute ab. Kannst du mir verzeihen?? Mari nickte, obwohl sie ihre Mutter im Inneren schon längst verziehen hatte. Mun löse sie sich ein bisschen aus der Umarmung und fragte:., Mamon, was ist denn jetzt eigentlich mit Adrien?? Ihre Mutter wählte Adriens Nummer und gab das Telefon Mari:., Das mit dem Brief war nicht böse gemeint. Doch da wir jzt nicht mehr so viel Zeit haben, kannst du nur noch anrufen. Ich hoffe das ist o. k.? Mari nickte nur, da sie nicht wusste was sie sonst hätte erwiesene sollen.

(Telefongespräch)

Ad:., Hallo, hier ist Adrien Agreste!

Ma:., Hallo Adrien...?

Ad:., Mari! Wollen wir was spielen??

Ma:., Adrien.. es... ich... wir ziehen um!?

Ad:., WAS! Aber... nein!?

Ma:., Es tut mir leid...?

Ad:., Mari! Warte! Ich...?

Ma:., Nein, es tut mir leid Adrien.? *legt auf*

., Huer Mamon, das Telefon.? Mit diesen Worten drückte sie ihrer Mutter den Hörer in die Hand und lief mit Tränen in den Augen hoch um das Bild wieder rauszunehmen und zu überlegen was Adrien noch sagen wollte.